

# Benediktinisches Leben in der Ukraine

1917 entstanden in der damals polnischen Stadt *Biala Cerkiew* (ca. 80 Kilometer südwestlich von Kiew) Missions-Benediktinerinnen. Nach dem 2. Weltkrieg gehörte die Stadt zum Territorium der UdSSR, jetzt der Ukraine. Das Mutterhaus ist heute in *Otwock* südöstlich von Warschau. Die Kongregation wurde 1928 nach diözesanem, 1979 nach päpstlichem Recht errichtet; seit 1962 ist sie der weltweiten benediktinischen Gemeinschaft affiliert. 2013 gehörten der Kongregation 282 Schwestern an; von den 41 Niederlassungen befanden sich zu diesem Zeitpunkt 22 in Polen, 11 in der Ukraine (39 Schwestern, davon 5 zeitliche Professen), je 3 in Brasilien und den USA sowie je 1 in Belarus und Ekuador.

Das Benediktinerinnenkloster in der litauischen Hauptstadt *Wilna* unternahm 1988 eine Gründung in *Zhytomyr*; die kanonische Errichtung erfolgte 2014. Die Stadt 120 Kilometer westlich von Kiew und 150 Kilometer südlich der Grenze zu Belarus ist Zentrum der polnischen Minderheit in der Ukraine. Bis vor kurzem war *Zhytomyr* die einzige Benediktinerinnenabtei in der Ukraine. Die Nonnen bereiteten bereits seit mehreren Jahren eine Neugründung in *Solonka* (12 Kilometer südlich von Lwiw / Lemberg) vor, etwa 80 Kilometer östlich der Grenze zu Polen.

Dank der Stiftung durch eine Schweizer Familie konnte 2016 mit dem Bau eines Klosters begonnen werden. Erzbischof Mokrzycki von Lwiw hatte von Anfang an die Nonnen eingeladen, hier das benediktinische Leben aufzunehmen. Bei der kanonischen Visitation der Abtei *Zhytomyr* 2019 zeigte sich, dass die Schwestern nach einer Hilfe für die Gestaltung des benediktinischen Lebens in der Neugründung in Lwiw suchten. Abtpräses Maksymilian Namara wandte sich daraufhin an Erzbischof Mokrzycki und bot seine Unterstützung für die Gründung an. Bei einem Treffen im August 2020 in Lubin

lud Erzbischof Mokrzycki Benediktinermonche aus Polen ein, das Kloster in Lwiw mitzugründen, mit der Aussicht, dass sie sich später an einem anderen Ort niederlassen könnten; er bot ihnen das neuerbaute Haus für den Schwesternseelsorger in *Solonka* an.

Bei einer Zusammenkunft aller Oberen der Benediktinerklöster in Polen beschloß diese erste „Synode der polnischen Äbte“ einstimmig, ein gemeinsames Gründungsprojekt in der Ukraine zu versuchen. Eine *Kooperationserklärung – Seelsorgliche Begleitung der Benediktinerinnen von Lwiw* hielt fest: Die Mönche gehen zunächst nach Lwiw, um die Schwestern des neu gegründeten Josefsklosters zu unterstützen und den priesterlichen Dienst in der Benediktuskirche des neuen Klosters auszuüben. Die Mönche wohnen im Gebäude des Seelsorgers; sie hoffen, in einigen Jahren einen Platz für ein Männerkloster zu finden, aber ihr Apostolat in der Seelsorge beizubehalten. Am 19. März 2021 wurden in Anwesenheit der Schweizer Stifter Kirche und das Kloster geweiht.

Aus Lubin und aus Tyniec wurden je zwei Mönche entsandt, darunter Abt Maksymilian als Moderator des Projekts. Einer der Brüder aus Tyniec wurde als erster Benediktiner ukrainischer Herkunft am 20. März 2021 in der neuen Kirche zum Priester geweiht. Die Abtei *Zhytomyr* schickte drei Schwestern. Am 24. Juli 2021 legte eine Schwester ihre feierlichen Gelübde in der neuen Gemeinschaft ab. Die gemischte Gemeinschaft einigte sich auf eine Liturgie auf Ukrainisch und Lateinisch; die sonntägliche Eucharistie beginnt mit einer gemeinsamen Prozession der Schwestern und Brüder. Die allabendliche eucharistische Anbetung wurde ein Anziehungspunkt für die Gläubigen. Das Gästehaus nahm seine Arbeit auf. Es entwickelten sich lebendige Beziehungen zu den katholischen Gläubigen mit lateinischer oder griechischer Tradition sowie zu den orthodoxen Gläubigen, zu den

Ordensgemeinschaften in der Umgebung und zum Klerus der Diözese.

### Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine

Zunächst blieben die Schwestern in Zhytomyr. Als nach einigen Nächten mit wenig Schlaf und immer neuen Aufenthalten im Luftschutzkeller die Russen am 4. März eine Schule in der Nähe des Klosters bombardierten, beschlossen die Schwestern, am 5. März nach Lwiw zu ziehen. Nach etwa zwölfstündiger Fahrt erreichten sie sicher das dortige Kloster, wo sie von drei Brüdern und achtzehn Schwestern erwartet wurden. Die Gemeinschaft in Lwiw nimmt jeden Tag über 100 Flüchtlinge aus der Ostukraine auf und bietet ihnen Verpflegung und eine Grundversorgung; die meisten bleiben über Nacht und reisen dann weiter nach Polen. Von dort aus organisieren die Klöster finanzielle und materielle Hilfe, auch bei der Suche nach Plätzen für Flüchtlinge aus der Ukraine.

Eine ukrainische Benediktinerin, die in Rom den Abschluss ihrer Promotion vorbereitet, ist kurz vor der russischen Invasion in ihr Heimatland zurückgekehrt, um bei ihrer Gemeinschaft zu sein und sich auf die bevorstehenden Ereignisse vorzubereiten. Zwei slowakische Studenten aus S. Anselmo sind an die Grenze ihres Heimatlandes gereist, um bei der Einrichtung von Flüchtlingslagern zu helfen.

Die Vorsitzende der CIB, des weltweiten Zusammenschlusses der Benediktinerinnen, Sr. Lynn Marie McKenzie OSB von Cullmann (USA), schrieb die Delegatinnen der 19 Regionen der CIB an bat die Frauenklöster um Solidarität im Gebet und je nach Möglichkeit um finanzielle Hilfe für die Geschwister in der Ukraine. Die dortigen Klöster gehören zur *Region 7 – Polen* der CIB; sie stehen in engem Kontakt mit M. Blandyna, der Äbtissin des Benediktinerinnenklosters in Warschau. Sehr rasch konnte aus den Vereinigten Staaten eine große Summe an Hilfsgeldern überwiesen werden. Für Europa übernahm Sr. Caterina Görgen OSB von Engelthal die Koordination; innerhalb weniger Tage trafen ebenfalls großzügige Spenden ein. Sie wurden Anfang März zusammen mit Medikamenten, Verbandsmaterial, Desinfektionsmitteln, Spritzen und weiteren medizinischen Sachspenden, die dank dem Netzwerk der Abtei zusammengetragen werden konnten, von Engelthal aus nach Warschau gebracht und von dort weitergeleitet.

#### *Spendenkonten:*

Benediktinerinnenabtei Kloster Engelthal  
IBAN: DE18 3706 0193 4001 9670 16  
BIC: GENODED1PAX  
Verwendungszweck: „CIB Ukraine-Hilfe“

Caritas Internationalis  
IBAN: IT10C 0200 8050 0800 0400 4061 98  
BIC / SWIFT: UNCRITM1B88  
Verwendungszweck: „Ukraine“

## Seniores in der RB

Für Benedikt waren *seniores* Mönche über 60 Jahre. Zwar gibt es in der RB auch noch ein anderes Wort: *senex* – Älterer, Greis; doch es wird nur gebraucht im Zusammenhang mit Ausnahmen beim Essen und einmal im qualifizierten Sinn, dass an der Pforte ein *senex sapiens* sein soll (66,1), der fähig ist, Bescheid

von Aquinata Böckmann OSB

entgegenzunehmen und zu geben und dessen Reife ihn am Umherschweifen hindert.

13 Mal kommt das Wort *senior* in der RB vor, zweimal mit dem Eigenschaftswort „geistlich“ verbunden (4,50; 46,5) und einmal mit „weise“ (*sapiens*: 27,2). Andere Kennzeichen scheint der *senior* kaum zu brauchen.